



Attendorn, 20.01.2021

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

der Lockdown hat unser gesellschaftliches Leben zum Großteil lahmgelegt, stellt aber Ihr Familienleben und unser schulisches Arbeiten vor enorme Belastungen. Distanzunterricht ist eine riesige Herausforderung für Ihre Kinder, für Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte, für den gesamten Familienalltag, aber auch für uns. Mit den folgenden Informationen hoffe ich, zur Entlastung der Gesamtsituation beizutragen.

Nach der ersten Woche des „Distanzunterrichts für alle Schülerinnen und Schüler“ haben wir von verschiedenen Seiten konstruktive Kritik erhalten. Dafür sind wir sehr dankbar, denn nur so kann unser „organisatorischer und pädagogischer Plan zur sinnvollen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht“ verbessert werden. Eine solche Planung kann nur in einem dynamischen Prozess erfolgen. Und nur so können wir die für alle Beteiligten schwierige Situation verbessern.

So wie unser „organisatorischer und pädagogischer Plan“ es vorsieht, sind auf der Basis der an uns herangetragenen Rückmeldungen durch Absprachen mit einer Gruppe aus Schülerinnen und Schülern (Schulsprecher und Vertreterin), Eltern (Schulpflegschaftsvorsitzende und Vertreter), Lehrkräften (Lehrerratsmitglieder), Schulleitung und weiterem pädagogischen Personal (Schulsozialarbeiterin, Leiterin der Übermittagsbetreuung) Anpassungen und Ergänzungen der ursprünglichen Planung vorgenommen worden.

Ich bedanke mich herzlich bei den Mitgliedern der die Distanzlernprozesse begleitenden Gruppe für deren Engagement. Nur so können wir die Anpassungen, die von so vielen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Erziehungsberechtigten, Lehrerinnen und Lehrern ersehnt werden, so schnell wie möglich auf den Weg bringen.

Bedanken möchte ich mich auch bei Ihnen, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, dass Sie Ihren Kindern zur Seite stehen. Wir sind uns bewusst, welche wichtige Rolle Ihnen im Distanzlernen zukommt. Ohne Ihr Mittun wäre Distanzunterricht nicht möglich. Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

Freundliche Grüße
Christiane Eickhoff

Anpassungen des „organisatorischen und pädagogischen Plans zur sinnvollen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht“

1.) Reduzierung des Umfangs der Lernaufgaben

Zahlreiche Eltern haben uns rückgemeldet, dass die Aufgabenmenge viel zu hoch sei, was viele Schülerinnen und Schüler überfordert und ganze Familien extrem belastet. Daher ist es dringend erforderlich, den Umfang der Lernaufgaben zu reduzieren. „Eher weniger als mehr“ sollte dann die Devise sein, wenn man sich selbst nicht ganz sicher bezüglich des Aufgabenumfangs ist.

2.) Umfang der Aufgaben

Der Umfang der Aufgaben ist je nach Alter und Klassenstufe der Schülerinnen und Schüler unterschiedlich. Er wird durch die Stunden im Stundenplan und die Hausaufgaben festgelegt. Mit steigendem Alter der Kinder und Jugendlichen verlängert sich die Arbeitszeit für die Hausaufgaben. Bei der Erstellung der Aufgaben sollte zur Orientierung eine vorgesehene Bearbeitungszeit durch die Lehrerinnen und Lehrer angegeben werden.

Alle Lehrerinnen und Lehrer fordern in regelmäßigen Abständen ein Feedback der Schülerinnen und Schüler ein und fragen nach, ob die gestellten Aufgaben im angegebenen Zeitrahmen alleine (ohne Hilfe) leistbar waren.

Für die tägliche Lernzeit während des Distanzlernens gelten folgende Richtwerte:

- ***Jahrgang 5, Jahrgang 6, Jahrgang 7:***

Die tägliche Lernzeit zu Hause soll ca. **3 Stunden** betragen.

Als ungefährender Richtwert bei der Aufgabenerstellung gilt: Eine Unterrichtsstunde nach Stundenplan (45 Minuten) entspricht ca. 30 Minuten Lernzeit; d. h. die Aufgaben werden so gestellt, dass die Schülerinnen und Schüler ca. 30 Minuten zur Bearbeitung benötigen.

- ***Jahrgang 8, Jahrgang 9:***

Die tägliche Lernzeit zu Hause soll ca. **4 Stunden** betragen.

Als ungefährender Richtwert bei der Aufgabenerstellung gilt: Eine Unterrichtsstunde nach Stundenplan (45 Minuten) entspricht ca. 40 Minuten Lernzeit; d. h. die Aufgaben werden so gestellt, dass die Schülerinnen und Schüler ca. 40 Minuten zur Bearbeitung benötigen.

- ***Jahrgang 10:***

Die tägliche Lernzeit zu Hause soll ca. **5 Stunden** betragen.

Als ungefährender Richtwert bei der Aufgabenerstellung gilt: Eine Unterrichtsstunde nach Stundenplan (45 Minuten) entspricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch (Fächer der ZP 10) ca. 50 Minuten Lernzeit; eine Unterrichtsstunde nach Stundenplan in allen anderen Fächern entspricht ca. 40 Minuten Lernzeit.

3.) Zurücksenden von Aufgabenlösungen durch die Schülerinnen und Schüler

a) Vereinheitlichung der Benennung von Dateien mit zurückgesendeten Aufgabenbearbeitungen durch die Schülerinnen und Schüler

Bisher haben wir die Benennung von Dateien zurückgesendeter Arbeitsergebnisse durch die Schülerinnen und Schüler nicht vereinheitlicht. Der Wunsch nach einer einheitlichen Benennung ist von mehreren Seiten – von Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Schülerinnen und Schülern - an uns herangetragen worden. Daher gilt für alle Schülerinnen und Schüler für das Versenden bzw. Hochladen von Arbeitsergebnissen ab sofort die folgende Vereinbarung zur Benennung der Dateien:

Nachname Vorname-Fach-Datum der Unterrichtsstunde

Beispiel: (Mustermann-Max-Mathematik-190121)

Wichtig: In Dateinamen dürfen keine Punkte zur Trennung von Bezeichnungen benutzt werden!

b) Hinweis zum Dateiformat zurückgesendeter Aufgabenbearbeitungen durch die Schülerinnen und Schüler

Wenn möglich,

- sollten alle Unterlagen pro Fach als eine Datei gesendet werden,
- sollte das Dateiformat PDF sein.

Eine einfache Anleitung zum Umwandeln einer Datei in eine PDF-Datei ist im Schulportal zu finden.

c) Hinweis zum Umgang mit Lernaufgaben

Nicht alle Arbeitsblätter müssen ausgedruckt werden!

Oft können Arbeitsblätter am PC bearbeitet werden.

Arbeitsblätter, die informativer Art sind, müssen nicht ausgedruckt werden. Die Informationen können dann am PC gelesen werden.

Oft können Aufgabenlösungen per Hand ins entsprechende Schulheft geschrieben werden. Ein Foto der Bearbeitung (idealerweise mithilfe von <https://www.ilovepdf.com/de> in eine PDF-Datei umgewandelt und richtig benannt) wird dann zurückgesendet.

Lehrerinnen und Lehrer sollten entsprechende Hinweise in der Aufgabenstellung geben.

4.) Hinweis zum Dateiformat hochgeladener/versendeter Lernaufgaben

Alle Kolleginnen und Kollegen versenden die Aufgaben möglichst im PDF-Format, da sich dieses auf allen Endgeräten öffnen lässt und nicht jedes Blatt ausgedruckt werden muss. Gegebenenfalls werden Aufgaben zusätzlich im Word-Format versendet, wenn Lehrerinnen und Lehrer dies aufgrund ihrer Aufgabenstellung für nötig halten (Eintragungen auf dem Blatt).

Lehrerinnen und Lehrer sollten - wenn möglich - die Lernaufgaben so konzipieren, dass nicht so viel Papier bzw. Material von Schülerseite ausgedruckt werden muss; **auch im Distanzunterricht kann weiterhin im Schulbuch gearbeitet werden.**

5.) Termin des Einstellens der Lernaufgaben

Bislang galt die Regelung, am Freitag alle Arbeitsmaterialien für die Folgewoche einzustellen. Es hat sich aber gezeigt, dass es wichtige pädagogische Gründe gibt, von dieser Regelung abzuweichen.

In diesen Ausnahmefällen

- entscheidet jede Lehrerin und jeder Lehrer für die einzelne Situation/Lerngruppe selbst, wann das Material eingestellt wird.
- werden Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Erziehungsberechtigte darüber informiert.
- soll das Material am Vortag des Unterrichts bis zum Nachmittag eingestellt sein, damit Schülerinnen und Schüler und ggf. Eltern den Folgetag frühzeitig strukturieren können, damit eventuell auszudruckende Materialien früh genug ausgedruckt werden können (Elternhilfe ist manchmal notwendig), damit Kinder, die an der Notbetreuung teilnehmen, die Materialien am Vortag ausdrucken können.

6.) Termine der Aufgabenabgabe

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer geben jeweils ein verbindliches Abgabedatum an. (Es entfällt der Satz: Schülerinnen und Schüler erhalten für die Erledigung der Aufgaben in der Regel immer genau eine Woche Zeit.)

Alle Lehrerinnen und Lehrer mögen wohlwollend mit nicht termingerecht abgegebenen bzw. hochgeladenen Aufgabenbearbeitungen umgehen, insbesondere dann, wenn es zu technischen Schwierigkeiten mit dem SCHULPORTAL kommt.

7.) Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen, die in einer Klasse unterrichten

Es kann sinnvoll sein, sich regelmäßig mit den Kolleginnen und Kollegen, die in einer Klasse unterrichten, auszutauschen; ggf. können Klassenleitungen zu kurzen Videokonferenzen einladen.

8.) Videokonferenzen über BigBlueButton und Webex

Schülerinnen und Schüler, die aufgrund fehlender Einwilligungserklärungen (Webex) und/oder fehlender digitaler Endgeräte und/oder Internetstörungen nicht an Videokonferenzen teilnehmen können, müssen alternative gleichwertige Lernmaterialien erhalten. Sie dürfen keine gravierenden Nachteile durch ihre Nichtteilnahme haben.

Diese Änderungen gelten ab der kommenden Woche.